

„Be-kehre uns“

Hausgottesdienst zum Aschermittwoch am 17. Februar 2021

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Soh-
nes und des heiligen Geistes.
A Amen.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die vierzig-tägige Bußzeit zur Vorbereitung auf die Osterfeier.

Vierzig Jahre ist das Volk des alten Bundes durch die Wüste gezogen, um das Land der Verheißung betreten zu können. Vierzig Tage verbrachte Mose

auf dem Berg, um Gottes Gebote entgegenzunehmen. Vierzig Tage stand dem Versucher und verkündete dann die frohe Botschaft vom Reich Gottes.

So bereiten auch wir uns alljährlich vierzig Tage lang vor auf die große Osterfeier der Kirche, um Tod und Auferstehung des Herrn würdig zu begehen.

Grüßen wir ihn, Jesus Christus, in unserer Mitte:

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du lädst uns ein zum Weg der Versöhnung: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du weißt um alles, was uns bewegt: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du stärkst in uns Mut und Hoffnung: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Bibeltext

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von

ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.

²Wenn du Almosen gibst, posaune es

nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. ³Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, ⁴damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

⁵Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. ⁶Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu;

dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

¹⁶Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

¹⁷Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, ¹⁸damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

(Mt 6, 1-6.16-18)

Impuls

Am Aschermittwoch begleiten uns zwei Sätze bei der Auflegung der Asche: Der Erste erinnert uns an unsere Vergänglichkeit: „Bedenke o Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“

Wir Menschen werden einmal wieder zurückkehren zu Staub, wir leben nicht ewig, unsere Tage sind gezählt. So sollen wir uns in dieser Fastenzeit vorbereiten auf das, was wirklich zählt in unserem Leben, auf das was bleiben soll.

Wenn wir mit Jesus gehen, dann gehen wir auch auf seinen Tod zu, auf sein vergängliches Leben. Auch er hat alles lassen müssen, hin bis zum Tod. Mit

ihm wissen wir aber auch, dass trotz Vergänglichkeit Auferstehung und damit neues Leben möglich ist. Genau das wird uns angeboten. Die Asche ist ein Zeichen dafür.

Die Liturgie des Aschermittwoches sieht aber auch eine zweite Möglichkeit der Zusage vor: „Bekehre dich und glaub an das Evangelium!“

Hier bekommen wir einen ganz konkreten Auftrag: Wir sollen uns *be-kehren*, d.h. *weg-kehren* von allen Verschrobenheiten unseres Lebens. Jeden Tag, jeden Augenblick haben wir die Möglichkeit dazu. Gleichzeitig werden wir nicht nur aufgerufen, bereit zur Veränderung zu sein, sondern auch und

vor allem dem Evangelium zu glauben und zu vertrauen.

Doch wie kann Veränderung aussehen, ohne dass es nur bei frommen Vorsätzen bleibt? Wie soll sich in meinem Leben etwas zum positiven wenden, wenn ich nicht recht weiß wie, wenn ich keine echte Alternative habe? Viele sagen: Ich habe schon so viel probiert, es hat doch eh keinen Sinn.

Jesus selbst – seine Botschaft – ist die Alternative, damit ich mich ändern kann. Er glaubt an mich und ER sieht

mir ins Herz. ER ist die Zusage, dass ich daran glauben kann, dass es in mir anders werden – und ich mich hin zu einem neuen Leben im Guten wandeln kann.

Mich an Jesus halten, das leben, was ich von ihm verstanden habe, das genügt, um in diese Fastenzeit hineinzugehen - und wenn ich das ehrlich tue, werde ich auch durch den Tod hindurch zur Auferstehung finden.

Bekehren wir uns und glauben wir seinen Worten!

Fürbitten und Vater unser

V Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Zu ihm bringen wir unsere Bitten:

+ Erbarme dich der Menschen, die sich von dir abgewandt haben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Triff die Herzen derer, denen alles gleichgültig geworden ist.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Gib uns allen Kraft und Geduld auf dem Weg der Buße und Umkehr.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Gib den Menschen den rechten Blick für das, was wirklich notwendig ist.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Gedenke aller, die uns schon in der Hoffnung auf dich vorausgegangen sind.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Beten wir zu unserem Vater, wie Jesus es uns gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

V Barmherziger Gott,

du hast uns gestärkt durch dein Wort des Lebens.

Hilf uns,

dass wir den Weg durch die Fastenzeit gehen, wie es dir gefällt und durch die Feier dieser Tage Heilung finden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen

V Damit uns dies gelingt, erbitten wir deinen Segen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.